



Pressemitteilung

Ansprechpartnerin Brigitte Kohlberg
Stv. Pressesprecherin
Hochschulkommunikation
Telefon 0921 / 55-5357
E-Mail pressestelle@uni-bayreuth.de
Thema **Veranstaltung**



Das UNESCO Weltkulturerbe Markgräfliches Opernhaus in Bayreuth wird nach fünfjähriger Sanierung am 12.04.2018 wiedereröffnet.
(Foto: Bayerische Schlösserverwaltung / Fotograf: Rainer Viertlböck)

Dritter Vortrag der Opernhaus-Reihe am 17.01.2018:

„Der Musenhof der Wilhelmine von Bayreuth – Markgräfliches Opernhaus und standesgemäße Repräsentation in Brandenburg-Bayreuth?“

Im April 2018 wird das Markgräfliche Opernhaus nach fünfjähriger Sanierung wiedereröffnet. Um die Wartezeit zu verkürzen, bietet die Universität Bayreuth gemeinsam mit der Bayerischen Schösser-Verwaltung eine Vortragsreihe an, die Wissenswertes zum Opernhaus vermitteln möchte. Der dritte Vortrag ist dem ‚Musenhof‘ der Wilhelmine von Bayreuth gewidmet. Referentin ist Prof. Dr. Susanne Lachenicht, Inhaberin des Lehrstuhls Geschichte der frühen Neuzeit an der Universität Bayreuth.

Thema, Referent, Termin, Zeit und Ort des dritten Opernhaus-Vortrags

Thema: „Der Musenhof der Wilhelmine von Bayreuth – Markgräfliches Opernhaus und standesgemäße Repräsentation in Brandenburg-Bayreuth?“
Referentin: Prof. Dr. Susanne Lachenicht, Inhaberin des Lehrstuhls Geschichte der frühen Neuzeit, Universität Bayreuth
Termin/Zeit: Mittwoch, 17. Januar 2018, 18 Uhr
Ort: Iwalewahaushaus, Ecke Wölfelstraße / Münzgasse, in 95444 Bayreuth

Interessierte Bürger sind herzlich ins Iwalewahaushaus eingeladen! Die Veranstaltung ist öffentlich, der Eintritt frei, eine Anmeldung nicht erforderlich.



Zum Vortrag

Auch wenn das ‚Grand Theatre‘, wie das Markgräfliche Opernhaus u.a. in seiner Entstehungszeit genannt wurde, eine zentrale Rolle bei der Hochzeit Elisabeth Friederike Sophies von Brandenburg-Bayreuth mit Herzog Carl Eugen von Württemberg spielte, so hatte es eine Reihe von anderen Funktionen inne, die weit über die Markgrafschaft hinausreichten – nicht zuletzt auch, was fürstliche Repräsentation, Stand und Ansehen der Markgrafen anging. Als *ein* Element fürstlicher Repräsentation schreibt sich das Markgräfliche Opernhaus ein in eine ganze Reihe von prachtvollen Opern- bzw. Theaterbauten, die zwischen der zweiten Hälfte des 17. und dem späten 18. Jahrhundert im Kontext des Residenz-Ausbaus entstanden, der wiederum der Demonstration und Ausübung von Macht, Stand und Einfluss nicht nur im Heiligen Römischen Reich diente. Der Vortrag zeigt anhand von Briefen und Memoiren der Mitte des 18. Jahrhunderts, welche Funktionen Zeitgenossen Oper und Theater zuerkannten und welchen Stellenwert das, was wir heute ‚Kultur‘ nennen, für Politik und Gesellschaft hatte.

Zur Referentin

Prof. Dr. Susanne Lachenicht hat seit 2009 den Lehrstuhl Geschichte der frühen Neuzeit an der Universität Bayreuth inne. Ihre Forschungsschwerpunkte in der europäischen und atlantischen Geschichte der Frühen Neuzeit umfassen den Bereich der Migrationen, der Religionsgeschichte und religiösen Minderheiten, Medien- und Pressegeschichte (18.-20. Jahrhundert), Kulturtransfer, Transnationalität und Komparatistik, das Zeitalter der Revolutionen sowie die diachrone Risikoforschung. Wichtig geworden sind neben ihren Qualifikationsschriften ihre Arbeiten zu Nationalismus und Kosmopolitismus bzw. die vergleichende diachrone Diasporaforschung.

Der vierte Vortrag der Opernhaus-Reihe...

findet am Mittwoch, 31. Januar 2018, statt. Thema ist dann ‚Von Napoleon geraubt? Der Vorhang im Markgräflichen Opernhaus und sein museales Nachleben‘. Es referiert Dr. Thomas Rainer von der Museumsabteilung der Bayerischen Schösser-Verwaltung.

3.455 Zeichen, Abdruck honorarfrei, Beleg wird erbeten.

Kontakt und Organisation der Opernhaus-Reihe:

Angela Danner

Leitung Corporate Identity

Stabsabteilung Presse, Marketing und Kommunikation – Corporate Identity

Universität Bayreuth, Universitätsstraße 30 / ZUV, 95447 Bayreuth

Telefon: 0921 / 55-5323; E-Mail: angela.danner@uni-bayreuth.de

www.uni-bayreuth.de/de/universitaet/organisation/stabstellen/marketing-kommunikation

Redaktion:

Brigitte Kohlberg

Stv. Pressesprecherin – Hochschulkommunikation

Pressestelle der Universität

Stabsabteilung Presse, Marketing und Kommunikation – Marketing Communications

Universität Bayreuth, Universitätsstraße 30 / ZUV, 95447 Bayreuth

Telefon: 0921 / 55-5324 oder -5357; E-Mail: pressestelle@uni-bayreuth.de

www.uni-bayreuth.de/de/universitaet/presse



Kurzporträt der Universität Bayreuth

Die Universität Bayreuth ist eine junge, forschungsorientierte Campus-Universität. Gründungsauftrag der 1975 eröffneten Universität ist die Förderung von interdisziplinärer Forschung und Lehre sowie die Entwicklung von Profil bildenden und Fächer übergreifenden Schwerpunkten.

Die Forschungsprogramme und Studienangebote decken die Natur- und Ingenieurwissenschaften, die Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sowie die Sprach-, Literatur und Kulturwissenschaften ab und werden beständig weiterentwickelt.

Gute Betreuungsverhältnisse, hohe Leistungsstandards, Fächer übergreifende Kooperationen und wissenschaftliche Exzellenz führen regelmäßig zu Spitzenplatzierungen in Rankings. Die Universität Bayreuth liegt im ‚Times Higher Education (THE) Young University Ranking‘ auf Platz 29 der 200 weltweit besten Universitäten, die jünger als 50 Jahre sind. Die Universität Bayreuth ist auch eine der Top-Adressen für ein Studium der Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sowie für Wirtschaftsingenieure in Deutschland. Dies belegt erneut das im Mai 2017 veröffentlichte Hochschulranking des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE).

Seit Jahren nehmen die Afrikastudien der Universität Bayreuth eine internationale Spitzenposition ein; die Bayreuther Internationale Graduiertenschule für Afrikastudien (BIGSAS) ist Teil der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder. Die Hochdruck- und Hochtemperaturforschung innerhalb des Bayerischen Geoinstituts genießt ebenfalls ein weltweit hohes Renommee. Die Polymerforschung hat eine herausragende Position in der deutschen und internationalen Forschungslandschaft. Die Universität Bayreuth verfügt über ein dichtes Netz strategisch ausgewählter, internationaler Hochschulpartnerschaften.

Derzeit sind an der Universität Bayreuth über 13.400 Studierende in 151 verschiedenen Studiengängen an sechs Fakultäten immatrikuliert. Mit ca. 1.100 wissenschaftlichen Beschäftigten, 241 Professorinnen und Professoren und etwa 900 nichtwissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist die Universität Bayreuth der größte Arbeitgeber der Region (Stichtag 01.12.2016).